

## Freiwilliges Soziales Jahr bei der Lebenshilfe

Ein Erfahrungsbericht von Lea Wagner über ihren Einsatz als Freiwillige bei den Offenen Hilfen der Lebenshilfe der Region Baden-Baden – Bühl – Achern e. V.

Ich heiße Lea Wagner, bin 19 Jahre alt und habe in den vergangenen Monaten im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) bei den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Baden-Baden – Bühl - Achern e.V. mitgearbeitet. Mein Alltag und die verschiedenen Einsatzbereiche meines FSJ sind sehr abwechslungsreich. Bei der Lebenshilfe wurde ich in ein Team mit super Kollegen aufgenommen und durfte viele neue begeisternde Menschen kennenlernen.

Zu meinem FSJ gehörte die Begleitung eines 10 Jahre alten Schülers mit einer Behinderung als Integrationshelferin. Ich unterstützte ihn täglich im Schulalltag im Unterricht, beim Essen und Trinken, und beim Spielen in den Pausen. Bei so einer 1-zu-1-Begleitung sind es die kleinen Momente, die den Einsatz zu einer schönen Zeit werden lassen. Ich habe mich schon gefreut, wenn er mich mit einem Lächeln aus dem Schulbus begrüßt hat. Zu sehen wie er Neues lernt und zu merken, dass er meine Begleitung zu schätzen weiß, macht mich glücklich. Am Ende des Tages ist es schön, wenn man weiß, dass man gebraucht wird. Aber das ist nur einer von vielen Einsätzen bei denen ich als FSJ-Kraft unterstützen darf.

Zudem wurde ich ein Teil der Freizeitgruppe „FAN Coolies“. In der Gruppe für 8 junge Erwachsene treffen wir uns alle zwei Wochen am Nachmittag im Anschluss an die Arbeitszeit in der Werkstätte der Lebenshilfe zu einen kleinen Ausflug. Hierbei haben wir als Gruppe tolle Unternehmungen wie einen Ausflug zum Mummelsee, Bowling spielen, Kinoabende und vieles mehr gemeinsam erlebt.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Mitarbeit im Büro der Offenen Hilfen im Edith-Mühlschlegel-Haus im Baden-Badener Stadtteil „Cité“. Hier unterstütze ich die hauptamtlichen Koordinationskräfte und DH-Studenten der Sozialen Arbeit bei der Organisation und Verwaltung der verschiedenen Angebote. Zu meinen Tätigkeiten gehören zum Beispiel das Verschicken von Anschreiben und das Ausrichten von Informationen am Telefon. Aber auch das Zusammenstellen und Formatieren von Unterlagen für andere Begleiter sowie das Erstellen und Pflegen von Excel-Dateien sind Bestandteil meiner Aufgaben.

Ab und an habe ich am Wochenende auch einen Ausflug oder ein Urlaubsangebot begleitet. So sieht man vielleicht Dinge, die einen vorher gar nicht interessiert haben und stellt fest, dass es einem doch gefällt. Wir gehen z.B. auf Spiele der Fußball Bundesliga, in den Europa Park oder auf Konzerte und vergingen Urlaubszeiten auf Mallorca, in Finnland, in den Berge sowie in Städten wie Paris oder Berlin und vieles mehr.

Der Spruch meiner Kollegin Larissa: „Da arbeiten, wo andere Urlaub machen“ trifft voll und ganz zu. Wie er schon zum Ausdruck bringt, man arbeitet mit glücklichen Teilnehmern, in einem super Begleiterteam und lernt selbst sogar noch neue Orte kennen.

In den Schulferien habe ich außerdem im Ferienprogramm mitgearbeitet. Dieser Einsatz ist für mich besonders spannend, da sich sowohl Kindergartenkinder als auch Schüler bis 18 Jahre mit Behinderungen anmelden können. In einzelnen Wochen gibt es ein inklusives Angebot, mit Kindern ohne Behinderung aus Ottersweier. Es ist toll im Vorfeld bei der Organisation und Planung im Büro mitzuhelfen, auch Programmideen vorzuschlagen, das Geplante dann in einem Begleitertreffen zu besprechen und in der Ferienwoche dann mit den Kindern und Jugendlichen umzusetzen.

Das Schönste in meiner Zeit als FSJ-Kraft, war die Dankbarkeit und Ehrlichkeit der Menschen mit Behinderung, die mir entgegen gekommen sind. Bei meiner ersten Urlaubsbegleitung in die Eifel war es schön zu sehen, wie ich den Teilnehmern mit kleinen Dingen eine Freude machen, zusammen neue Städte entdecken und verschiedenste Dinge erleben kann.

Während meines FSJ bei den Offenen Hilfen habe ich sehr viel über die verschiedensten Menschen mit und ohne Behinderung gelernt. Es ist toll zu erfahren, wie viel Vertrauen und Dankbarkeit einem von den Teilnehmern mit Behinderung und ihren Angehörigen entgegen gebracht wird. Das lässt mich spüren, wie wichtig und wertvoll mein Einsatz ist. Vor allem aber habe ich gelernt Verantwortung zu übernehmen. Damit wird man bei jedem Einsatz konfrontiert. Ich rate jedem, der noch unsicher in die Zukunft blickt, ein FSJ zu machen. Bei der Lebenshilfe, insbesondere den Offenen Hilfen, bekommt man viele Einblicke in verschiedene Bereiche und kann so abwägen, was zu einem passt und was nicht.

Durch die Tätigkeiten während meiner FSJ-Zeit hat sich mein Wunsch für die Arbeit im sozialen Bereich noch einmal verstärkt. Im Oktober werde ich daher das DH-Studium der Sozialen Arbeit beginnen und freue mich dies bei der Lebenshilfe direkt praktisch umsetzen zu können.

„Bei uns lernt man fürs Leben. Unsere Freiwilligen werden sehr vielseitig eingesetzt. Von der Begleitung eines Kindes mit Handicap über Gruppenreisen und unterstützende Bürotätigkeiten gibt es noch viele weitere Einsatzgebiete. Von den FSJ-Kräften wird viel verlangt, sie haben aber auch die Chance sich auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und tolle Menschen kennen zu lernen“, so Jan Meier, Einsatzstellenleiter der Offenen Hilfen.

„Von Vorteil für ein FSJ bei den Offenen Hilfen ist die Volljährigkeit und ein PKW-Führerschein. Unser Standort ist aber auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Möchtest du noch Zeit bis zur Ausbildung oder Studium überbrücken und trotzdem Geld verdienen? Möchtest du dich auch sozial engagieren? Bist du motiviert und aufgeschlossen? Arbeitest du gerne mit Menschen zusammen? Möchtest du auch wertvolle Erfahrungen sammeln?

Dann komm zu uns ins FSJ!

Mit einem FSJ haben junge Erwachsene zwischen 16 und 26 Jahren die Möglichkeit, sich auf einen späteren sozialen Beruf vorzubereiten, sich beruflich zu orientieren oder Wartezeiten auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz sinnvoll zu überbrücken. Die Lebenshilfe BBA bietet in ihren verschiedenen Einrichtungen zwischen Baden-Baden und Achern 50 Plätze für Teilnehmer im Freiwilligen Sozialen Jahr an. Ein FSJ beginnt in der Regel am 01. September und dauert ein Jahr, kann aber grundsätzlich zwischen 6 und 18 Monaten variieren. Das FSJ wird von einem Träger pädagogisch begleitet (Wohlfahrtswerk oder DRK) und beinhaltet 4 Seminarwochen. Für ihre Tätigkeit erhalten Freiwillige ein monatliches Taschengeld sowie einen Wohn- und Fahrtkostenzuschuss und die Sozialversicherung wird übernommen. Nähere Informationen findest du auf [www.lebenshilfe-bba.de](http://www.lebenshilfe-bba.de) unter „Mitmachen“.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung, die Du bitte an folgende Anschrift schickst:

Lebenshilfe BBA e.V. Personalverwaltung, Marktstraße 3, 77815 Bühl  
oder an [bewerbungen@lebenshilfe-bba.de](mailto:bewerbungen@lebenshilfe-bba.de)